

Idee

Ich möchte Menschen in Umbruchsituationen einen Raum und Zeit bieten, um sich neu zu orientieren, die eigenen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und sich auf vielleicht schon seit Ewigkeiten gehegte Träume und Wünsche zu besinnen. Es gilt, zur eigenen Quelle zurückzufinden und von da aus den eigenen Weg zu gehen.

Viele von uns verirren sich mit den Jahren zunehmend im Dschungel von Aufgaben und Verpflichtungen, die andere uns gestellt haben. Was wir selbst wollen und können spielt keine Rolle bzw. ist uns abhanden gekommen. Davon werden wir unglücklich und teilweise sogar krank, unser Leben hat seinen Sinn und seine Richtung verloren, alles erscheint beliebig und austauschbar. Wir verlieren uns im Alltagsgeschäft und verpassen die einmalige Chance, tatsächlich das Leben umzusetzen, das wir uns wünschen und sicher alle erträumt haben, als wir klein waren und voller Hoffnung in die Zukunft geblickt haben.

Umbruchsituationen sind daher nicht nur Katastrophen und Abstürze, sondern Chancen zum Innehalten und Kurs wechseln. Im weiteren Sinn zählen dazu natürlich auch der wohlverdiente Sommerurlaub oder die verlängerte Auszeit nach großen Projekten.

Dazu zur Anregung ein paar Assoziationen:

Urlaub machen, Ideen planen, im Alltag umsetzen, Auszeit, Kreativität, Realität, Reha, Neuorientierung, Lebenskonzept, Grenzzeit, Grenzgang, Grenzort, Heute/Jetzt, Experiment/Fragen, Hier, mit anderen zusammenarbeiten, Spaß haben, sich gegenseitig unterstützen, Natur genießen, Freiraum erleben, Körper und Geist wieder in Einklang bringen.

Struktur

feste Module:

Morgenrunde: nach gemeinsamem Frühstück, blitzlichtartig sagen, wie gehts, was steht an, was sollten die anderen wissen, wo hängt, wo braucht man vielleicht Unterstützung oder einfach ein Gespräch

Abschlußrunde: nach gemeinsamem Abendessen, blitzlichtartig sagen, wie gehts, wie lief der Tag, was war gut/schlecht, wo hängt, was hat geklappt, wie schließt man den Tag ab

Einzelgespräch: Klärung des eigenen Standortes, wo steht man gerade, was läuft gut, was schlecht, was lässt sich ändern, was braucht man, wie sehen weitere Schritte aus, mögliche Unterstützung, Lösungsideen. Auch das Miteinander, wie kommt man mit den anderen zurecht, gibt es genug Rückzugsmöglichkeiten/Freiraum, kann man sich genug abgrenzen, fühlt man sich wohl, wenn nicht, was lässt sich ändern, Lösungsideen.

Teamarbeit: in Anlehnung an die Erfolgsteams von Barbara Sher, Vorstellung eigener Ideen, Brainstorming, Flowchart, Ideenfindung, Teilziele, erste Schritte, was kann ich sofort tun, was brauche ich, wie gehe ich vor, wo brauche ich Unterstützung, was, von wem, woher

angestrebt: Kooperation mit anderen Organisationen, um weitere variable Module anbieten zu können, je nach Bedarf und Nachfrage, dazu einige mögliche Beispiele

variable Module:

Seelsorge: Kirchen ev./kath, weitere? welche? Beistand in Krisen, andere Perspektive, Glaubens- und existenzielle Fragen

sozialdienst: Beratung berufliche/private Situation, Möglichkeiten der Wiedereingliederung, Wechsel, wo, in welcher Form, etc.

Ärzte: besteht Bedarf an weiterer medizinischer Versorgung? Allg./Facharzt, Psychiater, Psychologe, Beratung zu weiterführenden Therapiemöglichkeiten, unterstützenden Angeboten, Selbsthilfegruppen

Rechtsanwalt: für beruflichen Bereich, Unternehmensgründung, Arbeitsplatz, rechtl. Schritte bei familiären Schwierigkeiten u.ä.

angestrebt: das Angebot in Form von weiterführenden Projekten für Anwohner und Feriengäste attraktiv zu machen, auch dazu einige mögliche Beispiele

variable Projekte:

Weiterbildung: vhs, Bildungsinstitute, Sprachkurse, Lehrer, Dozenten, Unis, Schulen, Nachhilfe

Kunst: Lehrer, Therapeuten, vhs, eigene Angebote, freies Gestalten, werken, malen in Werkstatt? Kunsttherapie

Sport: Radverleih, Schwimmbad, Wanderungen, Naturverbände? Sportvereine, vhs, Kurse zur Entspannung, autogenes Training, Yoga, Tai Chi, Kickboxen u.ä. Segeln? Bewegungstherapie

Lesen/Kultur: Bibliothek, Ausstellungen, Theater, eigene kleine Bibliothek, Lesekreis, Theatergruppe, Ausstellung eigener Werke, Vorträge, Referenten, wer, woher, Lesungen, Schreibwerkstatt, Kinoabende

Musik: Lehrer, Konzerte, Therapeuten, Chor, Orchester, gemeinsames Spiel, Klangerfahrungen, Experimentieren, Musikschule, vhs, Kulturvereine, Chöre, Jugendeinrichtungen, Probenraum?

Finanzierung/Angebot

1. Eine Woche/Jahr Urlaub, 500-€-Anteile
50 Wochen/Jahr, $50 \times 500 = 25\ 000$ €
für 4 Personen gleichzeitig, $4 \times 25\ 000 = 100\ 000$ €
gesucht: 200 Personen, die jeweils 500-€-Anteile erwerben

2. Zimmer-Patenschaft 10€/Monat=120€/Jahr
dafür ermäßigte Übernachtungspreise und Frühstück gratis, 1 Woche für 250€
50 Wochen/Jahr=6000€
verbindlich für 3 Jahre, $3 \times 6000 = 18\ 000$ €
für die restlichen Zimmer, evtl. nochmal 4, $4 \times 18\ 000 = 72\ 000$ €

3. Party-Patenschaft

für Gruppen ab 10 Personen je 5€/Monat, 50€/Monat, 600€/Jahr
pro Monat 1x Party, $12 \times 600 = 7200\text{€}$
verbindlich für 3 Jahre, $3 \times 7200 = 21\ 600\text{€}$

4. Fördermitgliedschaft ab 5€/Monat, 60€/Jahr

1x/Jahr großes Sommerfest
gesucht 200 Personen, $200 \times 60 = 12\ 000\text{€}$
1x/Jahr großes Adventsfest
gesucht 200 Personen, $200 \times 60 = 12\ 000\text{€}$

5. 1x-Spende "Schritt", 5€

mit Schritt-Urkunde (Postkarte?)

Herzlichen Dank für ____ Schritt(e) auf dem Weg zum Patchworkhof
(1-5 zusammen 217 000€, Eigenanteil 25 000€, Gesamtsumme 242 000€)

Marketing

Flyer, Homepage,
Postkarten, Plakate, Handzettel,
Pressemitteilung

Timing

Eröffnung 7/08
Kauf/Bezug 5/08
Finanzierung ab sofort
(Hofrecherche voraussichtlich abgeschlossen)

Produkt

Ferien/Auszeit zur Neuorientierung, Ideenfindung
Kreativphase, Kontakte knüpfen, informieren
dazu bereitstellen von Raum, Zeit, Methoden, Motivation, Literatur, Gleichgesinnte
evtl. Themenwochen?
evtl. Workshops zu speziellen Fragen?
möglichst breite Fächerung der Gäste

Preise

Wochenende Fr-So 200€
Woche Mo-So 500€
ab Wo 3 400€, 1400€
pro Monat 1500€ (max 3 Monate)

Kunden

Meine Zielgruppe sind Menschen, die offen sind für tatsächliche Begegnung und Zusammenarbeit, die im anderen den Menschen sehen, ohne vorschnelle Einordnung, Etikettierung, Beurteilung. Im Vordergrund stehen Träume, Wünsche und Fähigkeiten und der Wille, sich auf das reale Tun einzulassen und die Verantwortung für sich selbst und das eigene Leben zu übernehmen. Es geht mir um Selbstverantwortung und Kampf

im positiven Sinne von Dranbleiben, Durchhalten, sich gegenseitig unterstützen und nicht vorschnell aufgeben. Träumen eine Chance geben und akzeptieren, dass das auch Zeit braucht.

Dazu ein paar Beispiele:

Feriengäste, Erholungssuchende, Familien, Kinder/Jugendliche

psychisch Kranke nach Therapie, stabil, eigenverantwortlich

Alkoholiker, trocken, im Hinblick auf Wiedereingliederung

Drogenabhängige nach Entzug, stabil, eigenverantwortlich

Arbeitslose, im Hinblick auf selbständig machen

Menschen nach Krankheit, Verlust, sich selbst (wieder)finden

Arbeiter, die eine Auszeit brauchen (Burn-Out, unzufrieden, im falschen Beruf, auf der Suche nach Alternativen, Entwicklungsmöglichkeiten)

Paare, Freunde, Teams, Gruppen zur Beziehungsklärung, neue Wege ausprobieren, Offenheit in geschütztem Rahmen ausprobieren

Künstler, Kreativurlaub, Inspiration, neues probieren

Anwohner, die neue Menschen kennenlernen wollen, ihre Freizeit miteinander verbringen wollen, Kontakte knüpfen

Lieferanten

für Frühstück Bäcker, Bioladen, Geschirr, Kaffeemaschine, Weltladen, Tischdecken

für Pension Bettwäsche, Möbel, Handtücher, Staubsauger, Geschirrspüler,

Waschmaschine,

Computer, Buchungssoftware, Kasse/EC-Leser

für Hof Gartenmöbel, Gartenwerkzeug, Sonnenschirme, Handwerkszeug

Chance

Gäste kommen, bezahlen, ich habe ein Einkommen, kann mich, den Hof und meine Hunde über Wasser halten

Hof ist Ausgangsbasis und notwendige Grundlage

Das Besondere am Angebot ist die Interdisziplinarität, d.h. Synergieeffekte können genutzt werden und der Freiraum, d.h. Eingehen auf Ideen und Projekte und damit Stärkung nicht: Zuschnitt auf spezielle Zielgruppe (Alkoholiker), massenweise Angebote, die passiv konsumiert werden

wichtig: Jeder ist in erster Linie Mensch

Jeder ist für sich, seine Ideen, sein Ziel selbst verantwortlich

Zusammenspiel von Einzelidee und Unterstützung im Team

eigene Aktivität, Lösungswege finden

Risiko

Das Angebot wird nicht angenommen

Gäste sind unzufrieden, wenn ihnen nicht dauernd "Programm" geboten wird

Gäste sind zu konservativ, um sinnvoll mit anderen zusammenzuarbeiten, intolerant, neidisch, unfair

Streit und Ärger durch unterschiedliche Charaktere, aber natürlich auch durch die speziellen Problematiken und Lebensläufe

Rückfälle Alkohol, Drogen, Psychosen, psychische Krankheit, Suizid

Enttäuschung, wenn nicht sofort sichtbare Ergebnisse folgen

keine Akzeptanz in der unmittelbaren Nachbarschaft

es rechnet sich finanziell nicht, das Haus steht größtenteils leer
es finden sich dementsprechend keine Teams, damit kann das Konzept nicht greifen

Mitbewerber

andere Ferienunterkünfte, Bauernhöfe
Seminarhäuser, Workshopanbieter, DJH
Einrichtungen z.B. der Caritas, betreutes Wohnen, Übergangswohnheime
Kliniken, niedergelassene Therapeuten, Ärzte, Beratungsstellen
gemeinschaftliches Wohnen, alternativ wohnen, WGs
Initiativzentren, Coaching

Ort

etwas außerhalb, viel Freiraum
in schöner Umgebung, Natur, Möglichkeit für Ruhe und Sport
ohne Stressfaktoren wie Lärm, viele Leute, Enge, Verkehr
mit Anbindung an kleinere Ortschaft/Dorf, überschaubar, zu Fuß erreichbar
mit Anbindung an Zug/Bahnhof
landschaftlich eher flach wegen "Weite", Überblick, Sicht, aufatmen (nicht eingequetscht
zwischen Bergen in schmalen Tal u.ä., Norddeutschland?
ländlich geprägt, wegen Hunden kein Naturschutzgebiet
im Einzugsbereich von größeren Städten?